

# Caféten-Kurier

Sonderausgabe - SR-Wahl - Juni 2010

Seite 1

## Wir haben die Wahl: Chaos-AStA oder AStA der Solidarität

Für AfA steht fest: der amtierende Chaos-AStA gehört abgewählt! LiSA, AntiRa, BaLi, und die Feministische Liste betreiben keine aktive Vertretung studentischer Interessen. Kaum eine/r der

### Der von LiSA dominierte Chaos-AStA handelt verantwortungslos

Studierenden bekommt mit, was die ReferentInnen tun, wer überhaupt den AStA stellt oder was dort mit unserem Geld gemacht wird. Und der von LiSA dominierte AStA gibt sich alle Mühe, damit das so bleibt. Auch die Mitglieder des Studierendenrates - die Kontrollinstanz des AStA - erhalten so wenig Informationen wie möglich. Der Haushalt von immerhin 600.000,- € wird chaotisch verwaltet. Anfragen der Opposition zur Verwendung der Gelder werden als

Majestätsbeleidigung abgekanzelt. Der Berichtspflicht nachzukommen, weigert sich der AStA-Vorstand kurzerhand.

Mit der Politik eines „linken“ Listenbündnisses hat all das für uns nichts zu tun. Links zu sein bedeutet für AfA, für Chancengleichheit zu kämpfen, Hilfestellungen für Studierende in allen sozialen Lebenslagen zu leisten und sich aktiv nach außen als das Sprachrohr studentischer Interessen einzubringen. Dafür wollen wir in einem AStA der Solidarität eintreten – nicht elitär, sondern offen für alle.

### AfA ist bereit, Verantwortung zu übernehmen

AfA setzt sich als einzige Liste umfassend in allen zentralen Gremien der Uni für bessere Studienbedingungen ein. Unsere Arbeit

### - AStA für Alle (AfA) - Die linke Oppositionsliste

Liste 4 wählen!

Wahlen zum Studierendenrat vom 7. bis 11. Juni 2010

im Akademischen Senat hat dazu beigetragen, die Anwesenheitspflicht abzuschaffen. Genauso arbeitet AfA daran, das Ende ewiger Prüfungsvorleistungen und eine Begrenzung von Pflichtprüfungen pro Semester zu erreichen.

Wir werden die studentische Interessenvertretung weder dem rechten RCDS noch der chaotischen Arbeitsverweigerung von LiSA überlassen, deren Vertreter sich an keiner Arbeit beteiligen. Wer diese Listen wählt, verschenkt seine Stimme. Uni für Alle geht eben nur mit AStA für Alle (AfA)!

## UNSERE KANDIDATEN



**Albertina Selle**  
Politikwissenschaft



**Sebastian Vogt**  
Politikwissenschaft



**Lena Weber**  
Biologie



**Falk Wagner**  
Politikwissenschaft



**Adeline Sozanski**  
Comp. & EU Law

## Unser Programm: Was wir für euch erreichen wollen

### BAföG erhöhen statt Stipendien für Privilegierte!

Das von der schwarz-gelben Bundesregierung beschlossene nationale Stipendienprogramm ist ein sozial ungerechtes, bürokratisches Monster. Das Stipendienprogramm verfestigt die bestehende soziale Ungleichheit und es schadet unserer Uni, denn hier in Bremen müssen teure Verwaltungsstrukturen aufgebaut werden.

AfA fordert daher die Universität Bremen auf, sich nicht an der Einwerbung dieser Stipendien zu beteiligen. Nur dadurch kann gewährleistet werden, dass keine Mittel der Uni für die Manifestation von sozialer Ungerechtigkeit aufgewendet werden.

AfA setzt sich darüber hinaus für eine deutliche Anhebung der Freibeträge beim BAföG ein, denn eine solche Ausweitung schafft wesentlich mehr Bildungschancen.

Langfristig fordert AfA zudem ein einkommensunabhängiges BAföG. Denn nur so können sich alle Studierenden unbeschwert ihrem Studium widmen.

### Masterplätze für alle!

Es ist ein Skandal, dass nicht jedem Bachelorabsolventen ein Masterplatz zur Verfügung steht. Durch eingeführte Zulassungshürden bleibt vielen Bachelorabsolventen der Zugang zum Master verwehrt. Doch viele Berufsbilder setzen einen Masterabschluss voraus - wie etwa der Lehrerberuf. Die Zulassungshürden lassen sich dabei auf die feh-



lenden Kapazitäten in den einzelnen Fachbereichen zurückführen. Dieses Problem muss von der Uni und der Politik endlich gelöst werden. AfA fordert daher: Masterplätze für alle!

### Mehr Kultur an der Uni!

Theater, Museen, Musik - Kultur stellt eine ideale Möglichkeit dar, dem Uni-Stress zu entfliehen - zu-

mindest zeitweise. In Saarbrücken gibt es etwa die Möglichkeit mit einem geringfügig teureren Semesterticket kostenlos Theatervorstellungen zu besuchen. AfA setzt sich dafür ein, dass auch Bremer Studierende mit ihrem Semesterticket nicht nur Busse und Bahnen nutzen, sondern auch umsonst Aufführungen des Bremer Theaters besuchen können.

Die selbstorganisierte, studentische Kultur ist darüber hinaus ein essentieller Bestandteil unserer Uni. Frei von kommerziellen Interessen wird hier Kultur auf hohem Niveau geschaffen. AfA möchte daher allen Studierenden die Möglichkeit geben zu studentischen Kulturschaffenden zu werden. Dafür wollen wir ein AStA-Referat für studentische Kulturprojekte ins Leben rufen. Neben der Vernetzung und Unterstützung der existierenden Projekte und der Information (Welche Theatergruppen gibt es? Wo findet der Chor statt?) soll dieses Referat eine Plattform bieten für die Gründung von neuen Kulturprojekten an unserer Uni.



**Sören Böhrnsen**  
Jura



**Felicitas Dopatka**  
Psychologie



**Thorge Koehler**  
Jura



**Jana Bunk**  
Psychologie



**Philipp Weiskirch**  
Politikwissenschaft

**Bessere Unterstützung für Studierende mit Kindern!**

Studierende mit Kindern sind mit immensen Herausforderungen konfrontiert. Die Uni Bremen bemüht sich zwar um ein familienfreundliches Umfeld, doch leider profitieren davon zuallererst die Beschäftigten der Uni. So stehen die 16 neuen Plätze in der neuen Uni-Kita lediglich Eltern offen, die an der Uni arbeiten. Darüber hinaus werden nur Kinder ab 12 Monaten aufgenommen. Für studentische Eltern in Zeiten von Bachelor und Master eine wenig sinnvolle Beschränkung. Auch das vom AStA unterstützte Kinderland sowie diverse „Kinderzimmer“ auf dem Campus sind kein vollwertiger Kita-Ersatz. Die Interessen von Studierenden mit Kindern werden auf der AStA-Etage bislang weitgehend ausgeklammert. AfA setzt sich daher für die stärkere Berücksichtigung dieser legitimen Interessen ein. Die Vereinbarkeit von Familie und Studium muss auch für den AStA oberste Priorität haben.

**Mittagspause zurück!**

Zum WS 2009/10 wurde die Mittagspause abgeschafft. Das Rektorat wollte hiermit

auf die Raumnot reagieren. Wir können nicht erkennen, dass die Abschaffung der Mittagspause zu einem merklichen Unterschied geführt hat und fordern daher die Wiedereinführung der Mittagspause. Denn die Mittagspause ist ein zentraler Faktor für soziale Kontakte und die Zusammenarbeit an der Universität.

In der Abschaffung liegt auch die Fortsetzung der systematischen Schwächung demokratischer Gremien der Uni und ganz besonders der verfassten Studierendenschaft. Ehrenamtliches hochschulpolitisches Engagement wird durch die Abschaffung der Mittagspause bestraft und das ist nicht zu tolerieren!

**Werbung auf dem Campus abschaffen!**

Dass die ganze Uni bis hin zu den Treppenstufen in der Glashalle mit Werbung vollgemüllt wird, ist erstmal nur nervig. Dass die Uni das exklusive Werberecht an der gesamten Uni mit Zugang zu 18.000 Studierenden für ca. 15.000 € weggibt, ist wohl nicht nur für WiWis unverständlich. Dass wir Studis für unsere eigenen Veranstaltungen an unserer eigenen Uni deswegen keine

Plakate aufhängen dürfen und Mitarbeiter einer privaten Firma bezahlt werden, um an der Uni zu patrouillieren und unsere Plakate wieder abzureißen, ist schlicht eine Frechheit. AfA fordert: Werbung auf dem Campus abschaffen!

**Regelmäßige Evaluation der AStA-Arbeit!**

Die AStA-Etage ist ein Kosmos für sich. Abgeschnitten vom Rest des Campus planen dort Chaoten die nächste Revolution anstatt unsere studentischen Interessen zu vertreten. Die letzten Semesterrundbriefe haben gezeigt, wie weit sich der amtierende AStA von uns Studierenden entfernt hat.

AfA setzt sich daher für regelmäßig stattfindende Online-Evaluationen der AStA-Arbeit ein. Was sollte besser laufen? Welche Prioritäten sollte der AStA setzen? Wir Studierenden müssen auch zwischen den jährlichen Wahlen unseren Einfluss institutionalisiert ausüben können. Eine via StudIP durchgeführte Evaluation verbunden mit offenen Vorschlagskategorien ist genau das richtige Instrument, um unserer Stimme auch mit knappem Zeitbudget Gehör zu verschaffen.



**Elena Reichwald**  
Biologie



**Delvin Collier**  
Philosophie



**Stefanie Wischnat**  
Politikwissenschaft



**Hakan Yilmaz**  
Sozialpolitik



**Beatrice Senneke**  
Pflegerwissenschaft

### Modernisierung und Konsolidierung der AStA-Strukturen!

Das Zeitbudget von BA- und MA-Studenten ist knapp bemessen. Hinzu kommt die individuell unterschiedliche Belastung durch Nebenjobs, Praktika, Auslandssemester oder Kinderbetreuung. Angesichts dieses weit verbreiteten Zeitdrucks erscheint hochschulpolitisches Engagement nur schwerlich möglich. Insbesondere die bisher auf wenigen Schultern lastende Arbeit im AStA ist daher für „normale“ Studenten nicht mehr zu stemmen. Auch deshalb tummeln sich auf der AStA-Etage insbesondere Aussteiger und Exoten.

AfA setzt sich daher für eine umfassende Modernisierung und Konsolidierung der AStA-Strukturen ein, um die AStA-Arbeit für das BA/MA-Zeitalter fit zu machen. AfA fordert die Verteilung der AStA-Aufgaben auf mehrere Schultern. Viele kluge Kommilitonen arbeiten bei Karstadt in der Kantine oder in der Glocke an der Garderobe. Mit fairen Löhnen und einer attraktiven Tätigkeit können wir sie projektbezogen für sinnvolle AStA-Aufgaben gewinnen. Eine professionellere AStA-Öffentlichkeitsarbeit, hochschulpolitisches Monitoring und die Verbesserung des Dialogs zu uns Studierenden sind nur einige der möglichen Aufgaben für diese studentischen AStA-Projektjobs.

Eine moderne und effektive Studierendenvertretung kann nicht allein auf den

Schultern der AStA-Vorsitzenden und ihrer Referenten ruhen. Lasst uns das Potential aller Studierenden nutzen!

### Sinnvolle Referate im AStA!

Eine sinnvolle Referatsstruktur kann als das Herzstück eines jeden AStAs bezeichnet werden. Referate sollten ALLEN Studierenden als Anlaufstelle dienen für Fragen und Probleme rund um ihr Studentenleben.

AfA setzt sich daher für eine Referatsstruktur ein, die dieser Aufgabe gerecht wird. So wollen wir etwa ein *Referat für Hochschul- und Sozialpolitik* etablieren, das sich mit aktuellen Fragen der Hochschulpolitik auseinandersetzt - etwa der geplanten Einführung eines nationalen Stipendienprogramms. Dieses Referat soll durch ein *Referat für politische Bildung* ergänzt werden. Denn: Wie ließe sich (Hochschul-)Politik von politischer Bildung trennen?

Zudem ist es uns wichtig, die Kooperation zwischen den Stugen besser als bisher zu fördern. Daher planen wir die Schaffung eines eigens hierfür zuständigen *Stugen-Referats*, das beispielsweise für die Koordinierung der Veranstaltungen in der Orientierungswoche zuständig sein könnte. Der Förderung der kulturellen Vielfalt an unserer Uni sollte sich zudem ein *Kulturreferat* widmen.

Streite mit uns für eine offene und solidarische Uni. Mehr AfA-Infos gibt's auf unserer Homepage: [www.asta-fuer-alle.info](http://www.asta-fuer-alle.info)

### Konzeptionelle Untätigkeit der AStA-Etage beenden!

Die amtierende AStA-Koalition hat unsere studentischen Interessen viel zu lange vernachlässigt. Mit Verweis auf Basisdemokratie hat man sich auf der AStA-Etage etwa bei den vergangenen Studierendenprotesten zurückgehalten und die engagierten KommilitonInnen bei ihrer konzeptionellen Arbeit allein gelassen. Die Uni-Leitung reagiert auf die Untätigkeit des amtierenden AStAs mit der verzweifelten Organisation langwieriger „Semestergipfel“, an denen kaum Studenten teilnehmen können.

AfA setzt sich vor diesem Hintergrund für eine *aktive Studierendenvertretung* im AStA ein. Der AStA muss vorangehen und alle Stugen und interessierten Studierenden aktiv in seine konzeptionelle Arbeit einbinden. Die vermeintliche Basisdemokratie des jetzigen AStAs (LiSA nennt diese Untätigkeit vollmundig „AStA der Projekte“, findet aber „Wahlen scheiße“) ist jedoch undemokratisch und ineffizient. Die Untätigkeit auf der AStA-Etage begünstigt vor allem Studenten, die sich auf langwierige und fruchtlose Diskussionen einlassen können – etwa weil sie nicht neben dem Studium arbeiten müssen oder ihr eigenes Studium mit Verweis auf dessen „Ökonomisierung“ vernachlässigen.

**A f A**  
asta für alle